

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 64.

Neuenbürg, Donnerstag den 25. April

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insetionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die gemeinschaftlichen Ämter

werden daran erinnert, daß die Jahresberichte über die Kleinkinderschulen, welche Beiträge von der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins erhalten, spätestens bis zum 1. Mai d. J. unter Benützung der mit Erlaß vom 28. Juni v. J. hinausgegebenen Formulare an das gemeinschaftliche Oberamt einzusenden sind.

Den 24. April 1889.

K. gemeinschaftl. Oberamt.

Hofmann.

Cranz.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

der an der Landesgrenze gegen das Großherzogtum Baden gelegenen Gemeinden werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. das Verfahren zur Erhaltung und Berichtigung der Landesgrenze gegen Baden vom 29. Februar 1888 (Minist.-Amtsbl. S. 86) daran erinnert, daß die jährliche Begehung der Landesgrenze im Monat Mai d. J. und zwar heuer mit Zuziehung des Oberamtsgeometers stattfinden hat.

Bezüglich des Verfahrens wird besonders auf § 1 Abs. 1 der Vorschriften und bezüglich der Kosten auf § 9 Abs. 2 derselben zur genaueren Beachtung hingewiesen.

Den 24. April 1889.

K. Oberamt.

Hofmann.

Gemeinde Langenbrand.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 1. Mai d. J.

von vormittags 11 Uhr an

auf hiesigem Rathhaus aus den Gemeindeforestungen Rittmann, Hundsthal, Hirschbusch, Brand, Mönchswald, Hansackerwald und Brennerhalde.

815 Nadelholzstämme (ca. hälftig Forchen) mit 376 Fm.,

5 dto. Kloben mit 1,64 Fm.,

409 St. Bau- und Gerüststangen mit 80 Fm.,

20 Werkstangen III. Kl.,

190 Hopfenstangen II. u. III. Kl.,

470 Reisstangen II.—IV. Kl.,

2 Rm. Nadelholz-Scheiter und

150 Rm. dto. Prügel.

Den 22. April 1889.

Gemeinderat.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

In Betreff der Krankenpflegeversicherung der Amtskorporation, welche vom 1. Mai d. J. ab in veränderter Gestalt fortgeführt wird (vergl. Enzthäler Nr. 61), werden die Ortsvorsteher auf folgende Punkte aufmerksam gemacht:

1. Neu sind der Versicherungspflicht unterworfen die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, sowie die Gehilfen und Lehrlinge der Handelsgeschäfte und Apotheken. Auch ist die frühere Befreiung der mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Personen aufgehoben.

2. Als eine ihrer Natur nach vorübergehende Beschäftigung, welche nach § 3 des Statuts Befreiung von der Versicherungspflicht begründet, ist nur diejenige anzusehen, bei welcher die Arbeitsleistung ihrem Gegenstand nach von vorübergehender kurzer (in der Regel nicht eine Woche übersteigender) und sich nicht regelmäßig wiederholender Dauer ist. Es sind also insbesondere Personen, welche, was häufig vorkommt, mit Waldarbeiten eine Woche und darüber beschäftigt werden, versicherungspflichtig.

3. Für Personen, welche, ohne zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Arbeitsverhältnis zu stehen, vorwiegend in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben gegen Lohn beschäftigt sind, erstreckt sich die Versicherungspflicht auch auf diejenige Zeit, in welcher eine Beschäftigung gegen Lohn nicht stattfindet. Solche Personen sind der Kasse vom Ortsvorsteher speziell zu überweisen. (Im Uebrigen s. § 5 des Statuts.)

4. Die Ortsvorsteher haben sofort einen Aufruf zur Anmeldung der versicherungspflichtigen Personen zu erlassen. Bei dieser Aufforderung ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß zur Anmeldung der Arbeitgeber oder Dienstherr verpflichtet ist und daß die Unterlassung der Anmeldung nicht nur eine Geldstrafe bis zu 20 M nach sich zieht, sondern auch die Folge hat, daß der Arbeitgeber oder Dienstherr alle Aufwendungen erstatten muß, welche von der Kasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht worden sind. Zur Anmeldung ist, soweit solche nicht durch die polizeiliche Aufenthaltsanzeige erfolgt, das vorgeschriebene Formular (rot) zu verwenden.

5. Die Zahl der Rassenmitglieder mit Einschluß der neu angemeldeten ist bis zum 15. Mai d. J. dem Oberamt anzuzeigen.

6. Die bisherigen Mitglieder- und Einzugslisten sind in zweckentsprechender Weise bis auf Weiteres fortzuführen.

7. Sobald den Ortsvorstehern die in Druck gegebenen neuen Quittungs- und Statutenbücher zugegangen sein werden, sind die alten Quittungsbücher einzuziehen und dafür neue auszustellen. Von jetzt ab dürfen überhaupt keine Quittungsbüchlein mit den außer Kraft tretenden Statuten mehr ausgestellt werden.

8. Die Nummerierung der neuen Quittungsbücher kann entweder durchlaufend von vorne an neu erfolgen oder es können die seitherigen Nummern der betreffenden Mitglieder beibehalten werden. In ersterem Fall sind die neuen Nummern in der Mitgliederliste vorzumerken.

9. Die ärztliche Behandlung wird auch fernerhin von den seitherigen Rassenärzten geleistet.

10. Anspruch auf Verpflegungsgeld im Falle der Erwerbsunfähigkeit haben nur die mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Versicherten. Für alle übrigen Versicherten bildet die Krankenhausverpflegung auch fernerhin die Regel.

Die Ausbezahlung der Verpflegungsgelder erfolgt künftig durch die Ortsvorsteher am Schlusse jeder Woche auf Vorlage ärztlicher Zeugnisse.

Die Gelder sind den eingezogenen Beiträgen zu entnehmen und sind die Quittungen der nächsten Geldsendung anzuschließen. Falls erforderlich, kann ein Vorschuß requiriert werden.

11. Die Beiträge werden künftig monatlich erhoben.

Die Arbeitgeber und Dienstherrn sind künftighin nur befugt, zwei Dritteile der Beiträge bei der nächsten (nicht auch bei einer späteren) Lohnzahlung in Abzug zu bringen. Höhere als die zulässigen Abzüge sind strafbar.

12. Jedenfalls auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober sind die Mitgliederlisten an die Oberamtspflege einzusenden, und ist mit derselben abzurechnen. Zu Geldsendungen außer diesen Terminen genügen Begleitschreiben.
Den 22. April 1889.

Kgl. Oberamt.
Hofmann.

Revier Langenbrand.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 2. Mai d. J. von vormittags 10 Uhr an auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus dem Staatswald Mühlberg, 1/2 Stunde von der Bahnstation Unterreichenbach, mit sehr guter Abfuhr zu Thal, sämtlich angerüdt:

- 26 Rothbuchen-Stämme mit 12,06 Fm.,
- 1 Linden-Stamm mit 1,96 Fm.,
- 1 Nadelholz-Kloß mit 1,37 Fm.,
- 4 Nm. Buchen-Roller, 295 Nm. dto. Scheiter, 88 Nm. dto. Prügel, 108 Nm. dto. Anbruch, 2 Nm. tannene Scheiter, 1 dto. forchene, 6 Nm. Nadelholz-Prügel und 21 Nm. dto. Anbruch.

Maisenbach.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 30. April d. J. von nachmittags 1 Uhr an

kommen aus den Gemeindewaldungen Winterhalde und Rosenhardt auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 196 St. Nadel-Langholz mit 93,93 Fm.,
 - 245 Nm. Brennholz,
- wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 22. April 1889.

Gemeinderat.

Arnbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 29. April d. J. kommt aus dem Gemeindewald an Ort und Stelle zum Verkauf:

- 8 Nm. buch. Scheiter,
 - 55 " dto. Prügel,
 - 145 " Nadelholz-Prügel.
- Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Rathaus.
Den 23. April 1889.

Schultheißenamt.
Buchter.

Privatnachrichten.

Calmbach.

Geld-Anerbieten.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind **fünfstausend Mark** zum Ausleihen parat gegen doppelte Pfandsicherheit und 4 1/2 % Zins.
Den 23. April 1889.

Gemeindepfleger
Prof.

200 Mark

sind bei der kaiserlichen Steuerablosungskasse **Dobel** zum ausleihen parat.

Rechner Treiber.

1000 Mark

werden sofort zu 4 1/2 % gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Von wem sagt die Redaktion.

Herrnaltb.

Kartoffeln,

30 Ztr. rote Oberländer, 10 Ztr. Salzburger, pr. Ztr. M. 3.50, bei größerem Quantum darunter, hat zu verkaufen
alt Gottfried Pfeiffer, Kübler.

Enzthal, Oberamts Nagold.

Wald-Verkauf.

Unterzeichnete ist geneigt, ihre Waldungen aus freier Hand zu verkaufen und zwar:

- Ca. 12 und 8 Morgen auf der Lägerhalde, Markung Göttesingen.
- Sodann 10 und 5 Morgen im Spielberg.

Die Waldungen sind haubar und gut bestockt. Kaufsliebhaber sind auf

Mittwoch den 1. Mai d. J. nachmittags 2 Uhr in das Gasthaus zum „Lamm“ in Gompelscheuer freundlichst eingeladen.
Rohrbach, den 21. April 1889.

Schultheiß Kläiber's Wtw.



„Zacherlin“

das **Vorzüglichste** gegen alle **Insekten**. wirkt mit geradezu frapperender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

„Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine **Zacherl-Spezialität**.“

Nur in Original-Flaschen echt und billig zu beziehen in
Neuenbürg bei Herrn **G. Lustnauer**,
Calw „ „ **G. Stein**, Apotheker,
Wildbad „ „ **Th. Ungelter**, Apotheker.

Haupt-Depôt: J. ZACHERL,

Wien I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von Calmbach und Umgebung bringe ich hiedurch zur gefl. Nachricht, daß ich mich hier als

Uhrmacher



niedergelassen habe und empfehle mein großes Lager in **Taschen-Uhren, Wanduhren** aller Art, **Regulateuruhren**. Große Auswahl in **Reifen-Lager in Brillen, Zwider** und sonstige **optische Waren**. Auch werden Reparaturen in **Kautschukstempel** angenommen.

Alle Reparaturen werden unter Garantie gut und billigst ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Calmbach den 15. April 1889.

Jos. Bernauer, Uhrmacher,

Wohnung im Hause des Hrn. Rosenwirt P. Barth.

S

Einzig

12-16 Seiten

Der „Wit“

in übersichtlicher

Gedenktage

nachrichten. —

Bermischte Nach

spannende Rom

Allerlei, Miscell

— Familiennach

Freundenlisten. —

Ab

auf den „Wirt“

Mai—Juni 80

Neu eintr

erschiedenen Nu

Agenten

Landes unter g

Stuttg

Ein fleißige

W

das in der Klü

mellen kann, v

Behandlung ge

Zu erst

Tüchtig

welche in harte

filiierte Arbeit

dauernde Besd

Rosengärtele bei

Näheres bei

bruchbesitzer in

1000te Ra

3-Königstaf

9 1/2 Pfd. 3 A

In bekannte

vorzüglichst

das

Bettf

C. F. Kel

zollfrei gege

neue Bettf

sehr gute S

prima Halb

prima Halb

prima Gan

50 A

Bei Abn

Rabatt.

Un



Auflage 10,000.

Württembergischer

Post-Ztg.-Liste 337.

General-Anzeiger

und

Stuttgarter Fremdenblatt.

Einziges in Württemberg täglich erscheinendes billigstes Illustriertes Blatt.

12-16 Seiten Text u. Inserate. Vorzüglichstes Unterhaltungs- u. Insertionsorgan. Der „Württembergische General-Anzeiger“ bringt täglich das Mannigfaltigste in übersichtlicher Kürze:

Gedenktage. — Zeit- und Geschichtsbilder. — Politische Rundschau. — Hofnachrichten. — Amtliches. — Lokal- und Tages-Neuigkeiten. — Telegramme und Vermischte Nachrichten aus allen Weltgegenden. — Theater, Kunst, Literatur — spannende Romane. — Novellen. — Humoresken. — Unter „Mosaik“ ein amüsantes Allerlei, Miscellen u. — Nachrichten aus dem Vereinsleben. — Gerichtsjaalberichte. — Familiennachrichten. — Handel. — Industrie. — Verkehr. — Kursberichte. — Fremdenlisten. — Stuttgarter Vergnügungs-Anzeiger. — Ankündigungen.

Abonnements nehmen täglich sämtliche Poststellen zum Preise von nur 1 Mk. 20 Pfg. per Vierteljahr

auf den „Württembergischen General-Anzeiger“ entgegen. — Probe-Abonnements pro Mai—Juni 80 J.

Neu eintretende Abonnenten erhalten, soweit der Vorrat reicht, die bis jetzt erschienenen Nummern nachgeliefert.

Probe-Nummern gratis und franco.

Agenten zum Vertrieb des „General-Anzeigers“ werden in allen Städten des Landes unter günstigsten Konditionen gesucht.

Stuttgart.

Verlag des „Württ. General-Anzeiger“
Gymnasiumsstraße 10 a.

Ein fleißiges solides

Mädchen,

das in der Küche bewandert ist und auch melken kann, wird bei gutem Lohn und Behandlung gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Güchtige Steinmehlen,

welche in hartem Sandstein auf reich profilierter Arbeit eingeschafft sind, erhalten dauernde Beschäftigung im Steinbruch Hofgärtle bei Durlach.

Näheres bei **V. Kirchenbauer**, Steinbruchbesitzer in Karlsruhe, Lessingstr. 1.

1000te Raucher rühmen den neuen **3-Königstabaq v. Schmud**, Rördlingen 9 1/2 Pfd. 3 M 30 J

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg.

vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 J das Pfd. sehr gute Sorte 1 M 25 J

prima Halbdaunen 1 M 60 u. 2 M

prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 J

prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M 50 J und 3 M

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Umtausch gestattet.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gefehliche Sicherheit, möglichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich auf längere Zeit zu mäßigem Zinsfuß ausgeliehen.

Informativscheine abzugeben bei der Redaktion des Enzthalers.

Theater in Neuenbürg.

Direktion: **Ph. Koppenhöfer.**

Im Saale des Gasthofs zur „Sonne“.

Freitag den 26. April 1889.

Neu! (Größter Lacherfolg.) Neu!

Frau Schraube's Heiratsunterricht

oder

Müller und Müller.

Posse in 3 Akten von Alexander Glz.

Alle Sachlustigen höflichst einladend.

Ph. Koppenhöfer, Direktor.

Kronik.

Deutschland.

Im Marine-Berordnungsblatt wird das am 29. Oktober v. J. abgeschlossene, am 22. Dezember ratifizierte Suez-Abkommen veröffentlicht. Dasselbe stellt die völlige Neutralität des Kanals, sowohl zu Kriegs-, als Friedenszeiten zwischen den Vertragsmächten: Deutschland, Oesterreich, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Rußland und der Pforte fest.

Der N.-Anz. enthält eine Bekanntmachung betr. die von den höheren Lehranstalten in Bayern, Württemberg und Baden, sowie von den Kadettenkorps auszustellenden Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Berlin. Hofprediger Stöder ist dem Vernehmen eines Berliner Berichterstatters des „Hbg. Corr.“ zufolge tatsächlich vor die Wahl gestellt worden, sich zwischen seinem Amte und seiner außerordentlichen agitatorischen Thätigkeit zu entscheiden. Herr Stöder soll sich darauf für den Hofprediger gegen den Agitator entschieden haben; jedoch scheint die Angelegenheit noch nicht abgeschlossen zu sein.

Stettin, 23. April. Der für Rechnung des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen auf der Werft des „Bulkan“ erbaute Schraubendampfer lief heute glücklich vom Stapel. Der Dampfer erhielt den Namen „Kaiser Wilhelm II.“

Des alten Turnvaters Sohn einzige und letzte Verwandte Frau Henriette Stürde, ist in Breez bei Lenzen (Provinz Sachsen) im 94. Lebensjahr gestorben. Sie war eine Waise Jahns. Bei der vorjährigen Ueberschwemmung war auch sie in großer Gefahr, aus der sie durch die Pioniere gerettet wurde.

Porzheim, 23. April. Dem Beob. wird unter „Stimmen aus dem Publikum“ geschrieben: An den beiden letzten Feiertagen haben sich viele Ausflügler recht unangenehm getäuscht gesehen, die des Morgens 6 Uhr 45 Min. nach dem Enzthal fahren wollten, aber am Schalter hören mußten, daß der erste Zug erst um 9 Uhr 40 Min. abgehe. In der tiefsten Winterszeit, von November bis Ende Februar läßt die Verwaltung den ersten Zug hier 6 Uhr 45 Min. abgehen, und von Mai an um 7 Uhr 35 Min., aber in den Monaten März und April fällt der erste Zug ganz aus; das Publikum muß einfach bis 9 Uhr 40 Min. warten. Wenn der Verfasser dieses auch nicht beurteilen kann, ob das Bedürfnis der Ausfahrt in den Monaten März und April weniger als im tiefsten Winter vorhanden sein mag, so muß er aber doch das Fehlen des ersten Zugs nach dem Enzthal an den Osterfeiertagen als eine recht unangenehme Verkehrshemmung bezeichnen. Die Württembergische Bahnverwaltung macht doch gegenüber anderen Verkehrsanstalten sonst eine rühmliche Ausnahme dadurch, daß sie den Bedürfnissen des fahrenden Publikums thunlichst Rechnung zu tragen pflegt und darum sollte sie wenigstens bei Aufstellung des nächstjährigen Fahrplans den gemeldeten, gewiß nicht abzuleugnenden Uebelstand zu beseitigen suchen.

Man sieht hieraus, daß dieser Uebelstand — denn ein solcher ist es wirklich — nicht allein im Enzthal, sondern auswärts mitempfunden wird. Doch getrösten wir uns: vielleicht finden dahin gehende Wünsche in diesem Jahrhundert noch Gehör.

Württemberg.

Stuttgart, 22. April. Ihre Königlichen Majestäten empfiengen am letzten Samstag den Besuch Ihrer Kaiserlichen Hoheiten des Großfürsten Bladimir, des Großfürsten und der Großfürstin Michael und des Großfürsten Alexander Michailowitsch von Rußland. Höchst dieselben nahmen mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem Herzog Georg von Leuchtenberg das Diner bei Ihren Majestäten ein.

Bezüglich der diesjährigen Uebungen der Ersatzreservisten ist Nachstehendes



verfügt worden: Die erste (10wöchige) Uebung bei der Infanterie und den Pionieren wird vom 17. August bis 25. Oktober, bei der Fuß-Artillerie vom 1. September bis 9. November stattfinden; beim Train-Bataillon üben diesmal keine Ersatzreservisten. Zu dieser ersten Uebung werden die in diesem Jahr beim Aushebungsgeschäft als übungspflichtige Ersatzreservisten bezeichneten Leute einberufen; eine Nachübung wird voraussichtlich vom 5. November ab bei der Infanterie angeordnet werden. Zugleich mit den Ersatzreservisten der Infanterie rücken am 17. August die im Jahr 1888 ausgehobenen und die in diesem Jahr zur Aushebung kommenden Volksschullehrer ein, da dieselben gesetzlich anstatt 3 Jahre nur 10 Wochen zu dienen haben (früher nur 6 Wochen.) Aus den einberufenen Ersatzreservisten werden besondere Kompagnien gebildet, denen auch die Volksschullehrer zugeteilt werden. Das Ausbildungspersonal wird vom aktiven Dienststand entnommen. — Die zweite (6wöchige) Uebung der Ersatz-Reservisten wird bei der Infanterie und den Pionieren vom 14. Sept. bis 25. Okt., bei der Fußartillerie vom 29. September bis 9. November dauern. Zu dieser Uebung werden diejenigen Volksschullehrer einberufen werden, welche nur eine abgekürzte aktive Dienstzeit abgeleistet und im Beurlaubten-Verhältnis noch nicht geübt haben. — Die dritte (4wöchige) Uebung der Ersatzreservisten wird bei der Infanterie und den Pionieren vom 11. Mai bis 7. Juni, bei der Fußartillerie vom 1. bis 28. Sept. stattfinden. Diese Ersatzreservisten werden bei der Infanterie und den Pionieren in die Linien-Kompagnien, beim Fußartillerie-Bataillon in die Ersatz-Reserve-Kompagnie eingestellt werden. Hier rücken zu einer zweiten (4wöchigen) Uebung — vom 11. Mai bis 7. Juni — eine Anzahl derjenigen Volksschullehrer ein, die im Reserve-Verhältnis erst einmal geübt haben. — Die Uebungen finden bei den 7 Infanterie-Regimentern des Kgl. Armee-Korps in sämtlichen Garnisonen, bei den Pionieren in Ulm und bei der Fußartillerie auf dem Artillerie-Schießplatz Hagenau statt; bei dem 8. Infanterie-Regiment Nr. 128 in Straßburg üben keine Ersatzreservisten.

Die am 1. März beim Train-Bat. Nr. 13 in Ludwigsburg zur Ableistung der ersten (10wöchigen) Uebung eingestellten Ersatzreservisten werden am 25. d. Mts. in die Heimat entlassen; desgleichen kommen beim Train-Bat. die im November v. J. eingestellten zu halbjährigem Dienst ausgehobenen Train-Soldaten am 30. d. Mts. zur Entlassung, wogegen am 1. Mai die für den Frühjahrstermin bestimmten Train-Soldaten zur Einstellung gelangen.

Stuttgart, 23. April. Die Jubiläums-Gartenbauausstellung wurde gestern abend geschlossen, nachdem am Sonntag bei 50 Pf. Eintrittsgeld 4200 Personen, gestern bei 30 Pf. 10000 zum Besuch derselben gekommen waren. Die Gesamteinnahme aus Eintrittsgeldern beträgt 12 700 M., der zahlenden Besucher waren es im ganzen 28 600. So viel man hört,

sind viele Verkäufe abgeschlossen worden; ganze Blumenfortimente und auch dauerhaftere Bindereien giengen an auswärtige Gärtner oder an Private über, und auch die Gartengerät-Industrie dürfte ihre Geschäfte gemacht haben. Unter anderem hatte der hübsche eiserne Pavillon von der Eisenmöbelfabrik Th. Fritsch in Leonberg wenige Stunden nach der Eröffnung der Ausstellung schon einen Käufer gefunden.

Stuttgart. Im Landesgewerbe-Museum waren von Mitte Januar an die Sammlungen an den Dienstag und Freitag abenden auch von 6—8 Uhr geöffnet und war der Besuch stets ein zahlreicher, durchschnittlich dürften 500 Personen an einem Abend die Sammlungen besichtigt haben. Mit dem Eintritt der besseren Jahreszeit hören die Ausstellungsabende wieder auf.

In Stuttgart stehen einzelne Mandelbäume in Blüte; an der Bahnlinie Hall-Heilbronn sind die Arschbäume ziemlich voran.

Zu Eßlingen hatte ein Mann in einem Gasthause ein Senstöpfchen mitlaufen lassen und wurde vom Stuttgarter Landgericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Biberach, 22. April. Am Ostersfest fand der Sohn eines Mechanikers in der Nähe des Schießhauses eine kleine röhrenartige Hülse, welche er zu Hause angekommen, mit einer Stricknadel zu durchbohren versuchte. Plötzlich erfolgte ein heftiger Knall. Die linke Hand des Knaben war gänzlich zerschmettert und mußte an der Handwurzel abgenommen werden. Desgl. wurde ein Auge stark verletzt. Der Inhalt der Hülse ließ sich nicht ermitteln, doch dürfte wohl Dynamit angenommen werden.

Wie dieser Tage berichtet, wurden in Salmbach durch G. Zoll 2 prächtige Auerhahnen erlegt. Nun hat auch in letzter Woche Hofmarschall Freih. v. Plato in den Waldungen bei Oberkollwangen ein prächtiges Exemplar geschossen.

Neuenbürg, 23. April. Ein höchst bedauerlicher Unfall ist gestern nachmittag dadurch passiert, daß ein junger Mensch ein Tuch voll Heu aus dem oberen Siebelfenster eines Hauses in der Hafnersteige herauswarf, ohne vorher auf die Straße zu sehen, während sich gerade in diesem Augenblick das achtjährige Mädchen des Schlossermeisters Franz Fischer an jener Stelle befand. Das unglückliche Kind wurde von der Wucht des Bündels zu Boden geschleudert und ihm beide Beine gebrochen.

Schweiz.

Die Bundesregierung in der Schweiz hat es offenbar satt, künstlich der nihilistischen Umsturzpartei Asylrecht zu gewähren. Nach Nachrichten von dort herrscht jetzt eine förmliche Rassenfurcht in der Schweiz. Und das mit Recht. Die Hausbesitzer wollen von russischen Studenten nichts mehr wissen und alle der nihilistischen Gesinnung verdächtigen Russen sollen zunächst aus Zürich ausgewiesen werden. Man kann voraussichtlich darauf rechnen, daß eine Beschränkung des Asyl-

rechts zu gewärtigen ist, daß der Bundesrat aus der Schweiz doch keine Freistätte für Mordmörder machen lassen kann.

A u s l a n d.

Spanien. Ein Dynamit-Attentat wird aus Valencia gemeldet: In der Kathedrale daselbst explodierte am Freitag während des Gottesdienstes bei dem Hochaltare eine große mit Pulver gefüllte Betarde. Unter den Andächtigen, von denen das Gotteshaus vollständig gefüllt war, entstand eine panikartige Verwirrung, viele Frauen wurden ohnmächtig. Der Hochaltar wurde zerstört. Die Urheber des Verbrechens sind bis jetzt nicht ermittelt.

New-York, 20. April. Das Feuer, welches gestern abend hier ausbrach, war das größte, welches in Newyork seit Jahren dagewesen. In einer Schmalziederei, einem östlichen Gebäude beginnend, ergriff der Brand ein Warenhaus. Die Flammen sprangen sodann über einen Raum von 100 Fuß nach Yorks großem Elevator A. und von da über dieselbe Entfernungen nach dem Elevator B. und verzehrte alle diese massiven Gebäude und deren Inhalt. Eine gedeckte Landungsbrücke (Pier), auf welcher Mengen für den Import und Export bestimmten europäischen Waaren lagerten, wurde ebenfalls eingeäschert. Die Flammen verzehrten alles, was in ihren Bereich kam. Die Speicher waren mit Baumwolle, Bierfässern und anderen Waaren gefüllt und in den Elevatoren lagerten 113 000 Bushel Hafer und Gerste. Das Feuer wütete 6 Stunden lang und die Spritzen waren außer Stande, irgend welche zugängliche Stellen zu erreichen, aber die auf den Feuerbooten befindlichen Spritzen entsandten ihre Wasserstrahlen die ganze Nacht hindurch auf die brennende Masse. Ein Führer der Feuerwehr sagt, daß es 3 Tage bedürfen würde, um die rauchenden Trümmer gänzlich zu dämpfen; infolge dessen bleibt eine große Anzahl von Feuerwehrleuten auf der Brandstätte. Der Gesamtschaden wird auf 3 012 500 Doll. veranschlagt.

Miszellen.

(Pappeln.) Vor den Thoren einer Stadt soll eine Pappelallee niedergelegt werden und bekam der Unternehmer dieses Geschäfts von einem in einem benachbarten Dorfe wohnenden Tagelöhner folgenden Brief: „Lieber Herr K.! Ich erlaube mir mit diesem Brief Ihnen meine Dünste anzutragen sie können mich ich habe leze Winter schon in der Stadt beim eisen mit gehollsen und rüchte die Dün an sie, daß sie, daß sie mich jetzt auch pappeln lasen ich habe sieben Meiler zum Ernähren und kann im Augenblick nicht zum verdünnen. — Sie dürfen es nur der Bötte sagen und dann komme ich hercin wenn sie wollen. Ihr sie dankbarer Dommele.“

Auflösung des Logogriffs in Nr. 62:
Lahn, Lohn.

Anze

Nr. 65.

Erscheint Dienstags im Bezirk v

Die

Die

der Weinbau Bezirke werden Abt. 4 der M örtlichen Auf dienst bei der April 1888 f fordert, unge Jahre eingetre Personalbesta in der Einteil her anzuzeig zuzenden.

Zugleich darauf aufmer 1. Mai d. J. mitglieder un nannten Mini Befugnis, die stücke jederzeit zu betreten, in zu machen sin nis ausdrück Mitgliedern d Ortsvorsteherr Den 24. 8

M a r

Durch Erl Reutlingen v den 1. Mai d Herrenalb w und Klauenfe jirten Forz worden, was nis gebracht v Den 25. 1

Amtmar

Revie

Stamm- u
am Dien von v auf dem alter aus dem Staat Tannberg un 679 Rabe forchen m meist Rot Bauftange Eichen-Ed 1 Km. dt

